

Internationaler Austausch ohne Grenzen: Virtuelle Lehrkollaboration zwischen Deutschland und Serbien sowie Italien gestartet

Seit März 2023 arbeitet die SRH Hochschule Heidelberg im DAAD-Programm „International Virtual Academic Collaboration“ (IVAC) in zwei Projekten eng mit Hochschulen in Serbien und Italien zusammen. Dabei stehen Wassertechnologien und Architektur/Stadtentwicklung im Fokus.

Heidelberg, 15. Mai 2023

Bildung internationaler und zugänglicher zu gestalten und Studierende auf die Anforderungen der globalisierten Arbeitswelt vorzubereiten – das ist das erklärte Ziel der beiden Projekte, die die SRH Hochschule Heidelberg im Rahmen des Programms IVAC des Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) umsetzt, das mit Mitteln des BMBF gefördert wird. Die Projekte leisten einen Beitrag zur Chancengleichheit im Rahmen der „Internationalization@home“ und sollen den internationalen Austausch über methodische und technische Ansätze in den Ingenieur- und Architekturwissenschaften fördern. Auch soll es dazu beitragen, die Praxiskenntnisse der Studierenden über die Labormöglichkeiten ihrer eigenen Hochschulen hinaus zu erweitern.

Die Projekte starteten im März 2023 und laufen bis zum Jahresende: Im Projekt „Virtual Lab Experience Wastewater Treatment“ (V-Lab Water) arbeiten die SRH Hochschule Heidelberg und die University of Novi Sad in Serbien gemeinsam in der Lehrveranstaltung „Environmental Practicum – Water Pollution Tand Analysis“, die im Wintersemester 2023 beginnt. Aktuell stecken die beiden Projektleiterinnen Prof. Dr. Maja Turk-Sekulić, die den Studiengang Water Treatment and Safety Engineering an der Universität Novi Sad leitet, und Prof. Dr. Ulrike Gayh, Leiterin des Studiengangs Water Technology an der SRH Hochschule Heidelberg, mitten in den Vorbereitungen dieser zehnwöchigen Veranstaltung. Hier sind auch Exkursionen mit eingeplant, die jeweils live an die andere Hochschule übertragen werden. Mithilfe von HoloLens und Livestream können die Studierenden über alle Grenzen und Entfernungen hinweg zusammenarbeiten und live dabei sein, wie die jeweils andere Studierendengruppe zum Beispiel Wasseranalysen vornimmt. Prof. Dr. Ulrike Gayh erklärt: "Diese Art der internationalen Zusammenarbeit über VR-Technologien führt uns zu innovativen Ergebnissen - unabhängig von räumlicher Distanz und Zeitunterschieden, effektiv und in Echtzeit. Und es ist eine tolle interkulturelle Erfahrung, in der die Studierenden ihre vielfältigen Kompetenzen einsetzen können."

Im Projekt „Collaborative International Venues on Impacts on Cittàslow“ (CIVIC+) arbeitet die SRH Hochschule Heidelberg unter dem Projektleiter Prof. Dr. Marc Kirschbaum eng zusammen mit Prof. Dr. Eliana Martinelli und Prof. Dr. Giovanna Ramaccini von der Università degli Studi di Perugia in Italien. Strategischer Projektpartner ist die Stadt Homburg (Efze). Die Master-Studierenden der Architektur beschäftigen sich in beiden Hochschulen mit Architektur, nachhaltiger Stadtentwicklung und Umgang mit baulichem Bestand. „Wie sieht die Zukunft des ländlichen Raumes aus? Wie kann das baukulturelle Erbe der europäischen Städte bewahrt und gleichzeitig für die Zukunft entwickelt

werden? An das Beispiel der Fachwerkstadt Homberg (Efze) knüpfen wir auch übergeordnete wissenschaftliche Fragestellungen, die in Deutschland wie Italien zu gegenwärtigen Herausforderungen für Gesellschafts- und Stadtentwicklung zählen“, berichtet Prof. Kirschbaum. Auch ein einwöchiger Workshop beider Partnerhochschulen in Homberg (Efze) findet derzeit statt. Die Feldforschung und die Ergebnisse der Projektarbeiten werden der Öffentlichkeit präsentiert und bilden eine Facette der aktuellen Stadtentwicklung vor Ort. In den zahlreichen multimethodischen Online-Projekttreffen wurden die Studierenden auf diese Feldstudie vorbereitet und haben sich interkulturell vernetzt.

In beiden IVAC-Projekten können die Studierenden internationale Vergleiche ziehen und sich durch die internationale Zusammenarbeit auf den globalen Arbeitsmarkt und die weltweiten Herausforderungen durch Klimawandel und Gesellschaftsentwicklung vorbereiten. Die virtuelle Lehrkollaboration auf internationaler Bühne ist damit ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen bei globalen Herausforderungen und zur Förderung von Innovationen und Austausch in den Wissenschaften.

SRH Hochschule Heidelberg

Als eine der ältesten und bundesweit größten privaten Hochschulen bieten wir rund 40 innovative Studiengänge in den Bereichen Informatik, Medien und Design, Wirtschaft, Ingenieurwesen und Architektur, Sozial-, Rechts- und Therapiewissenschaften sowie Psychologie an. Neben sechs Fakultäten zählen auch die Heidelberger Akademie für Psychotherapie (HAP), das Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung und Personalentwicklung (IWP) sowie ein hochschuleigenes Forschungsinstitut und das Gründer-Institut zur Hochschule dazu. Dabei stehen wir für innovative Lehre: Das deutschlandweit einzigartige Studienmodell, das CORE-Prinzip (Competence Oriented Research and Education), wurde 2018 vom Stifterverband der Deutschen Wissenschaft und der Volkswagenstiftung mit dem Genius Loci-Preis für Lehrexzellenz ausgezeichnet. Rund 3.400 Studierende bereiten sich hier kompetenzorientiert auf ihr Berufsleben vor. Die SRH Hochschule Heidelberg ist staatlich anerkannt und wurde vom Wissenschaftsrat akkreditiert. Wir sind Teil eines starken Netzwerks von insgesamt acht SRH Hochschulen, als deren Gesellschafterin die SRH Higher Education GmbH fungiert.

SRH | Gemeinsam für Bildung und Gesundheit

Die 1966 als „Stiftung Rehabilitation Heidelberg“ gegründete SRH ist heute eines der größten Bildungs- und Gesundheitsunternehmen Deutschlands mit bundesweit rund 80 Standorten. Hauptsitz der SRH ist Heidelberg. Als Stiftung mit führenden Angeboten in den Bereichen Bildung und Gesundheit begleiten wir Menschen auf ihren individuellen Lebenswegen. Unserer Leidenschaft fürs Leben folgend, helfen wir ihnen aktiv bei der Gestaltung ihrer Zukunft, hin zu einem selbstbestimmten Leben. Mit fast 17.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 1,2 Mio. Kunden erwirtschaften wir einen Umsatz von ca. 1,25 Mrd. Euro (2020).